

Hm. Cannes, 6. Jan. (Havas.) Wenn auch die Konferenz in Cannes offiziell erst heute beginnt, so war doch der Donnerstag sehr lebhaften Besprechungen zwischen den verschiedenen Delegationen gewidmet. Andererseits hatten Leuchter und Doumer für Frankreich, Sir Worthington Evans und Sir Robert Horne für England, Marquis della Torretta und Raineri für Italien, Theunis und Tassar für Belgien, zwei lange Besprechungen vor und nach dem Frühstück über die Frage der Reparationen. Die Grundlage der Debatte war der Vorschlag Lloyd Georges, von dem er Briand im Laufe ihrer letzten Besprechung in London Mitteilung gemacht hatte: Da Deutschland nach britischer Ansicht nicht in der Lage ist, die künftigen Beiträge am 15. Januar und 15. Februar voll zu bezahlen, so würde man von ihm im Laufe des Jahres 1922 nur eine Gesamtsumme von 500 Millionen, zahlbar in monatlichen Raten von 125 Millionen von jetzt ab bis 15. April verlangen. Die Hälfte dieses Betrages würde an Belgien fallen, das bekanntlich ein Vorrat aus 2 Milliarden Gold aus der deutschen Zahlungen hat. Belgien müßte demnach das Jahr 1923 erwarten, bis seine bevorrechtigte Forderung ausgeglichen ist. England würde seinerseits auf nahezu den ganzen Betrag von 500 Millionen Goldmark verzichten, der ihm zufließt, und würde nur 60 bis 80 Millionen erhalten. Italien, das 180 Millionen erhalten sollte, würde ebenfalls ein bedeutendes Opfer bringen müssen, mit dem sich die italienische Abordnung im Prinzip einverstanden erklärt hat, ohne daß jedoch der Betrag bisher endgültig festgestellt wurde. Die Rechte Frankreichs werden nicht berührt. Lloyd George hat dessen besondere Lage anerkannt. Sie würden sogar durch das Wiesbadener Abkommen befriedigt, hauptsächlich durch Sachlieferungen. Das Abkommen konzentrierte sich auf England angenommen und sofort für die erste Periode von drei Jahren in Kraft treten, während der Frankreich von Deutschland Sachlieferungen im Werte von nicht mehr als 1250 Millionen Goldmark 1922, 1500 Millionen für 1923 und 1924 verlangen könnte. Das finanzielle Abkommen vom 13. August würde zu Frankreichs Gunsten geändert, besonders in der Abschätzung der Garantien, deren Wert Frankreich erst später durch die Reparationskommission in Rechnung gestellt würde. Das britische Gesetz würde sich besonders auf die deutschen Zahlungen im Jahre 1922 beziehen. Es umfaßt gleichzeitig ein Entkommen Garantien, um gleichzeitig von Deutschland zu erlangen, daß es Ordnung in seine Finanzen bringt, denn das ist die Grundbedingung für jede Regelung der Reparationsfrage. Das Garantiesystem schließt folgendes ein: Kontrolle der Reichsbank, Erhöhung der Post-, Telegrafen- und Eisenbahntarife, Besteuerung der deutschen Kohle, damit sie zum Weltmarktpreis verkauft wird, Einschränkung des Kapitalaustauschs, Zurückhaltung aller Devisen nach Deutschland, die sich Deutschland durch seine Ausfuhr beschafft, und ihre Verwendung für die Reparationen. Die Verwirklichung des Planes hängt fast ausschließlich von der Zustimmung Belgiens ab, dessen Vertreter bisher der Änderung wenig Reluzanz entgegenbringen. Frankreich hat sich im Vertrauen dem Vorschlag angeschlossen, unter der Bedingung, daß Belgien zustimmt. Die Besprechungen werden am Freitag und Samstag von den technischen Sachverständigen der Minderen fortgesetzt. Man hofft, daß sie zu einer ausgleichenden Lösung führen, die von allen beteiligten Mächten gleichmäßig angenommen werden kann.

Stürmische Besprechungen.

W. T.-R. London, 6. Jan. (Drahtbericht.) Eine Meldung des „Daily Telegraph“ aus Cannes besagt, daß die gestrige Nachmittagsitzung der Finanzminister und Sachverständigen stürmisch war. Loucheur sei nicht zugegen gewesen, dagegen war Doumer anwesend. Letzterer, zwischen dem und Loucheur seit dem Streit über das Abkommen vom 13. August nicht viel Liebe herrscht, hat sich entschieden für Loucheur und dem britischen Schahamt vorgebeugt. Horne sei über die lauwarme Haltung der Franzosen gegenüber dem gemeinsamen mit Loucheur ausgearbeiteten Plan überrascht gewesen. Er erklärte, wenn die Engländer gewußt hätten, daß Frankreich den Plan nicht unterstützen würde, so wäre er von den Engländern niemals vorgebracht worden.

Bestimmte Stimmung.

W. T.-R. London, 6. Jan. (Drahtbericht.) Reuter berichtet: Italien strengte sich an, das Abkommen über die Reparationsfrage zustande zu bringen, und die drei Ministerpräsidenten versuchten gemeinsam Punkte ausfindig zu machen, auf denen sich ein Abkommen aufbauen könnte. Bisher sei dieser Versuch aber nicht von Erfolg gewesen. Man hoffe, daß nach privaten Unterredungen ein Abkommen auf einer Vollversammlung des Obersten Rates erzielt wird. Man sei der Ansicht, daß die allgemeine Lage in Europa mit der Reparationsfrage in Verbindung gebracht werden müsse. Der Sonderberichterstatter der „Times“ meldet aus Cannes, die allgemeine Stimmung am gestrigen Abend sei außerordentlich pessimistisch gewesen.

Die internationale Wirtschaftskonferenz.

W. T.-R. Paris, 6. Jan. Der Sonderberichterstatter der „Paris-Agentur“ meldet aus Cannes im Parle der Unterhaltung, die gestern zwischen Irland und Lord George stattfanden, habe man sich geeinigt über die Bedingungen unter denen sich der Oberste Rat heute über die Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz zu beschließen haben werde. Sie hätten das Programm besprochen, von dem formell alle Fragen ausgeht, die einen politischen Charakter tragen. Die Aufgabe dieser Konferenz müsse ausschließlich wirtschaftlich und finanziell sein. Sie habe sich zu beschäftigen mit der Verbesserung der Wirtschaftslage, mit der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit einem Wort. Sie solle mehr Einheit und Regelmäßigkeit auf dem Weltmarkt herstellen. Es sei wahrscheinlich, daß Deutschland zu dieser Konferenz eingeladen werde, außerdem auch Rußland, ohne daß die letztere Einladung die Anerkennung der Sowjetregierung bedeute. Lord George, der auf den Gedanken dieser Wirtschaftskonferenz zurückgekommen ist, habe dabei, daß es das beste Mittel sei, die meisten der aus dem Kriege abgerufenen Schwierigkeiten zu regeln.

Briland und Lord George sind befriedigt.

W. T.-R. London, 6. Jan. Eine unbestätigte Meldung aus Cannes besagt, Briland sei von seiner gestrigen Unterredung mit Lord George sehr befriedigt. Er habe erklärt, man sei vorwärts gekommen und seiner Ansicht nach werde man die Grundlage für ein neues Europa legen. Auch Lord George lieh durchblicken, daß er von dem Ergebnis seiner gestrigen Unterredung befriedigt sei. Außerdem wird noch aus Cannes gemeldet, in Konferenzkreisen werde man die auf bestimmte Informationen begründete Ansicht, daß, wenn ein Plan für die finanzielle Neuordnung Europas von Lord George und Briland aufgestellt werde, die Vereinigten Staaten sich bereit erklären würden, mitzuwirken.

Rathenau Rückkehr nach Berlin.

W. T.-R. Berlin, 6. Jan. Wie das „B. T.“ aus Paris meldet, hat Dr. Rathenau erklärt, daß er am Freitag nach Berlin abreisen werde.

Br. Paris, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Rathenau hat am Dienstag an einem Essen bei dem amerikanischen Vertreter in der Wiederherstellungskommission, Bogden, teilgenommen. Außerdem waren der frühere amerikanische Senator Lewis und mehrere andere Mitglieder des amerikanischen Parlaments anwesend. Lewis und Rathenau erörterten die Möglichkeit der Erwerbung deutscher Industrieunternehmen durch amerikanische Gesellschaften.

Aus Kunst und Leben.

Staatsbühnen. Am Donnerstag gab es wiederum ein Waffenspiel auf Antiktheater: Herr Roth (vom Iobben vertragen Breslauer Stadttheater) trat als „Rigoletto“ in Verdis gleichnamiger Oper auf. Welcher glockenartige Bariton — ob „Held“ oder „Lorifer“ — wäre nicht auf diese Partie verfallen, die schauvielerisch und gelanglich so viel Gelegenheiten zu effektvollem Hervortreten bietet! Herr Roth hatte die Waise des unglücklichen Hofnarren mit großer Selbstverleugung gewählt: schleichende Schritte, verkrümmte Haltung, entstellte, altersgraue Züge; nur der Blick verriet zuweilen die jugendliche Lebendigkeit des Sängers. Mit klugem Ausmaß wußte Herr Roth im Spiel bestimmte Motive und Figuren der Operettepartie zu bedeutungsreichen Gesten und Bewegungen auszunutzen, so daß man von keiner schauvielerischen Begabung einen recht günstigen Eindruck empfing. Um das Geangliche scheint es nicht minder aufgestellt. Die Stimme ist klar, sonor und tragfähig. Die äußersten Grenzen des Tenorbaritons nach der Höhe — wie des Baritons nach der Tiefe zu — entwickelten sich in der Tongebung nicht immer ganz hemmungslos; doch innerhalb des von Natur gezogenen, sehr beträchtlichen Umfangs behandelte der Sänger sein Organ mit vollkommener Freiheit, klanggemäß — ohne jede Kunstfertigkeit. Seine Deklamation ist klar, geschliffen; eine gelegentliche Neigung zum Sprechen hätte bei Verdi vermieden werden können; auch so folgte man der dramatischen Durchführung der Partie mit Anteil. Im ersten Akt tritt nicht an der von Verdi vorgeschriebenen „femmina grandiosa“, mit der Rigoletto seine regitativische Ansprache halten soll. Die düstere Nachtscene mit „Eparafucile“ fand — dank auch der Mitwirkung des Herrn Rigoletto — sehr wirksame Charakteristik; und der folgenden Scene Rigolettos (der hier als das eigentliche Urbild von Leoncavallos „Ballo“ erscheint) verhalf Herr Roth zu nachdrücklicher Bedeutung. Im Duett mit „Gilda“ war es besonders der affektvolle Modestato-Satz „O mome jorale!“ — darin die weichen Flöten in der Stimme des Gastes zu angenehmer Auswirkung gelangten. Was dann die Hauptscene des Rigoletto (im 3. Akt) betrifft — sein Zornausbruch gegen die Hofleute und wiederum sein Schlagen und Weinen, sein Ruf um Erbarmen, und endlich das zärtliche Wiedersehen mit der Tochter, und der wild erzogene Rache-Schmerz — so bewies Herr Roth in der Ausnutzung dieser wechselnden Empfindungsmomente alle wünschenswerten Wandlungsfähigkeit des Tones und eine echt dramatisch erlebte Ausdruckskraft: die Steigerungen waren sinn-

Eine deutsche Note an die Reparationskommission.

W. T.-R. Berlin, 6. Jan. Wie wir erfahren, hat die deutsche Reparationskommission am 4. Januar abends der Reparationskommission eine Note überreicht. Darin wird die Übermittlung von Material zu den von der Reparationskommission in der Note vom 2. Januar aufgeworfenen Fragen angekündigt. Im übrigen wird die Annahme ausgedrückt, daß mit Rücksicht auf den Zusammenhang der in der Note der Reparationskommission vom 16. Dezember gestellten Fragen mit den den Genannten der Reparationskommission des Obersten Rates bildenden Angelegenheiten die deutsche Regierung auf keinen Widerspruch stehen werde, wenn sie sich neugierig weiterer Äußerungen zu diesen Angelegenheiten enthalte.

Verstärkung der Überwachungsbehörden des Garantieauschusses.

W. T.-R. Paris, 6. Jan. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ erinnert daran, daß das vor 14 Tagen in London ausgearbeitete Entschieden auch die Verstärkung der Überwachungsbehörden des Garantieauschusses und die Ordnung der deutschen Finanzen in sich schloß. Wie könne man das von der Regierung in Berlin erlangen? Hier zeigte sich die klar ausgesprochene Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und England. England wolle die Reparationszahlung auf freundschaftlichem Wege erzielen und lehne jeden Gedanken an Gewalt ab, sowie jeden Gedanken an ein ultimatives Verfahren. Den französischen Vorführern sei es schwierig, sich einer derartigen Auffassung anzuschließen; wenn sie sich auf diese Abenteuer einließen, würden sie sehr wohl in den deutschen Angelegenheiten den Boden unter den Füßen verlieren.

Ein Plan für die Entmilitarisierung der Rheinlande.

W. T.-R. London, 6. Jan. (Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter der „Daily Mail“ hält es für möglich, daß ein Plan über ein französisch-englisch-deutsches Einvernehmen, gegründet auf die Entmilitarisierung der Rheinprovinz, in irgendeiner Form angenommen werden könne.

Ein amerikanischer Antrag auf Zurückziehung der Belagungsgruppen.

W. T.-R. Washington, 6. Jan. (Durch Funknachricht.) Das Kongressmitglied Britten brachte einen Antrag ein, in dem Fording aufgeführt wird, auf der Brückungskonferenz die sofortige Zurückziehung aller alliierten Truppen aus Deutschland zu beantragen. Britten erklärte, daß dadurch jährlich 125 Millionen Dollar erspart werden könnten, und Deutschland in die Lage versetzt würde, diese Summe zu Reparationszahlungen zu verwenden.

Aus den Ausschüssen des Reichswirtschaftsrats.

W. T.-R. Berlin, 6. Jan. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats nahm einstimmig einen Gesetzentwurf über die Erhebung der Abgabe bei der Ausfuhr von Waren an. Mit neun gegen acht Stimmen wurde ferner ein von den Arbeitgebern eingebrachter Abänderungsantrag zum Gesetzentwurf über die Abfertigung von Ausfuhrbescheiden angenommen. Der Gesetzentwurf über die unmittelbare Erhaltung von Ausfuhrbescheiden für Reparationsleistungen wurde mit neun gegen acht Stimmen angenommen.

Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats wurde bei der Beratung über das Arbeitssteuergesetz ein von Arbeitgeberseite eingebrachter Antrag, welcher forderte, daß die Regierung möglichst bald Gesetzentwürfe für die in das Gesetz nicht eingeschlossenen Arbeitsstellen, insbesondere für gewerbliche Arbeitsstellen, vorlege, mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen. Von den Arbeitnehmern eingebrachter wurde erklärt, daß ihnen nach Annahme dieses Antrages die weitere Mitarbeit nicht möglich erscheine. Ein Antrag auf Überweisung des Arbeitssteuergesetzes an das Plenum wurde von dem Ausschuss abgelehnt, welcher lobend bezüglich der Klärung der kritischen Fragen eine zweite Beratung vorzunehmen.

Die Hilfsaktion des Gewerkschaftsbundes für Rußland.

W. T.-R. Berlin, 6. Jan. Dem „Vorwärts“ zufolge haben nach einer Auffstellung des Internationalen Gewerkschaftsbundes die deutschen Gewerkschaften bis zum 15. Dezember 75 000 Gulden (4 967 200 M.) für die russische Hilfsaktion gesammelt. Insgesamt sind bei dem Internationalen Gewerkschaftsbund 791 400 Gulden abgefordert worden. Das erste vom Gewerkschaftsbund geschaltete Schiff für Rußland ist am 25. Dezember von Hamburg nach Riga abgegangen. Es ist beabsichtigt, 40 000 Kinder zu verpflegen. Ein zweites Schiff soll im Januar von Hamburg abgehen.

voll vorbereitet; der letzte Schluß hatte fortziehenden Schminke. Das Publikum gewährte eine überaus heilsame Ausnahme. Ihren Anteil am Erfolg des Abends hatte Fräulein Jodl (von Frankfurt), die dankenswerter Weise als „Gilda“ ausstieg; ihr leicht beweglicher und sonstiger bester Hochsprung berührte sympathisch. Unsere einheimischen Kräfte boten zum Teil an gewohnter Stelle Bekanntheit und Anerkennung.

Wilhelm von Scholz in der literarischen Welt. Einer der bedeutendsten neudeutschen Dichter stand gestern im großen Saale des Rathenau am Vorleserisch. Wilhelm von Scholz gehört nicht zu den Dichtern, die sich an die archaischen Metren wenden, das „oddi profanum“ ist seiner Kunst deutlich auf die Stirne geprägt und seine gedankenscharfen, maßlich sich verlegenden und von kosmischen Empfindungen durchströmten Gedichte stellen an den Leser oder Hörer die höchsten Anforderungen. So war es auch diesmal; man hatte Gelegenheit, von Scholz in seiner Vielseitigkeit kennen zu lernen, als Vorleser, Dichter und Vortragskünstler; nur der Dramatiker, der besonders in dem „Juden von Konstanz“ ein ergreifendes Seelenbild auf und auch über das Wesen des Dramas nachgedacht hat, kam nicht zu Wort. Eingeleitet wurde der Abend durch eine kurze Erzählung „Michelangelo und der Sklave“, die in die Tiefen einer einheimischen Kleinlebenswelt einleitet, aber trotz innerer Erregtheit des Vortragenden nicht die Wirkung erreichte, die sie verdiente. Von Scholz ist, wie so mancher Selbstschaffende, nicht immer der allseitigste Dolmetsch seiner eigenen Schöpfungen. Dagegen arbeiten die folgenden Gedichte, wie „Das Haus im Licht“, „Lebendes Dunkel“, „Das Haus bei Nacht“, „Ein Mädchen spricht zu Gott“ u. a. zu einem starken Erlebnis. In diesen Nacht- und Dämmerungsgedichten mit ihrem abendvollen Dunkel, wo alle Dinge ein rätselhaftes Leben gewinnen, wo das Schweigen eine Stimme bekommt und das Endliche im Unendlichen aufgeht, dürfte der Dichter unerreicht sein, nicht einmal R. Dehmel, an den man noch am ehesten denken könnte. In ein ebenbürtiger Reichweite dieses geheimnisvollen Namens. Selbst das Alltägliche wird hier zum Bildhaften, zum Emblem. Die „Klein Sonette“ an die heimische Geliebte“ fassen vor allem die feinsten Empfindungen bewundern, während die Gedichte aus dem „Klein-Sonett“ mit wunderbarer entwickelter rhythmischer Gefühl das Sinnliche und das Überweltliche verknüpfen. Die Gedichte von dem „Hut Manold“ und dem „Reichener Räder“ gehören zu den von mächtigem Empfinden durchwobenen Balladen, die meist in den allerhöchsten Stadien und Klöstern am Boden liegenden und Rittersalzen und Mönchtum des Mittelalters aufleben lassen.

Die politische Lage.

Dr. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Große Ereignisse wirken ihren Schatten nicht nur voraus, sondern, wenn sie sich abspielen, auch auf ihre Umgebung. Es ist natürlich, daß die innerpolitische Lage Deutschlands völlig unter dem Eindruck der Verhandlungen von Cannes steht. Die Regierung legt ihre Politik des Schweigens mit einer solchen Hartnäckigkeit fort, daß in weiten Kreisen die Ansicht herrscht, daß sie überhaupt nicht zu lösen habe. Besonders ist Rathenau's Reise und die Veränderung seiner Weiterreise nach Cannes in tiefes Dunkel gehüllt. Viel wird um die Motive herumgeraten, die für Frankreich maßgebend gewesen sein mögen, als es seine Stellung Rathenau gegenüber änderte. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, darauf hinzuweisen, daß eine Teilnahme Rathenau an den Sitzungen des Obersten Rates von vornherein ausgeschlossen war, und daß er lediglich als deutscher Sachverständiger über die Verhältnisse in Deutschland befragt werden könnte. Inwieweit hat die französische Regierung den deutschen Journalisten die Zugänge für Cannes verweigert, und die Reichsregierung hat den Reichshof Dr. Mayer beauftragt, in der Angelegenheit am Quai d'Orsay zu intervenieren.

Das deutsche Parteileben steht zurzeit ähnlich im Zeichen des Steuerprogramms. Die Regierung ist eifrig bemüht, ein Kompromiß zwischen den Regierungsparteien und darüber hinaus zustande zu bringen. Viele reist sich hier und da die Hoffnung, daß es allzu in Unruhe, gerade aus dem, was bisher am meisten trennend zwischen den einzelnen Parteien stand, das Bindemittel für die größere Koalition zustande zu bringen. Wenn auch der „Vorwärts“ feststellt, daß die Schwierigkeiten, in der Steuerfrage eine einigende Formel zu finden, größer seien als je, so kann man doch erwarten, daß die bürgerlichen Parteien im Hinblick auf die ernsten innen- und außenpolitischen Lage des Reiches zu einigen Entgegenkommen bereit sein werden.

Die Sozialdemokratie blickt mit hochgekommenen Hoffnungen nach Letzonia, wo am 8. Januar der Parteitag der Unabhängigen stattfinden soll. Man erwartet von dieser Tagung das Zustandekommen einer Einigung zwischen Mehrheitssozialdemokratie und U. S. V. D. Die Presse beider Richtungen beschäftigt sich lebhaft mit diesem Problem, und allem Anschein nach ist der Wille zur Verständigung auf beiden Seiten vorhanden. Für unser politisches Leben würde es von außerordentlicher Tragweite sein, wenn in Letzonia der erste Schritt getan würde, um die innere Zersplitterung des deutschen Volkes auszuheilen.

Eine Konferenz der Ministerpräsidenten in Berlin.

Bb. Berlin, 6. Jan. Auf Einladung der Reichsregierung wird im Laufe des Monats Januar in Berlin eine Konferenz der Staats- und Ministerpräsidenten der deutschen Länder mit der Reichsregierung stattfinden. Die Vorbereitung ist schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen und soll den verantwortlichen Leitern der deutschen Länder Gelegenheit geben, von der Reichsregierung Mitteilungen über die gesamte politische Lage, namentlich über die Reparationsfrage, entgegenzunehmen und dazu Stellung zu nehmen. Schon im Dezember war von einigen Ländern angeregt worden, daß der Reichstagsausschuss für auswärtige Angelegenheiten zum Zweck der Information über die auswärtige Lage zusammengerufen werde. Die Tagung mußte aber damals unterbleiben, weil die Reichsregierung noch nicht in der Lage war, politische Mitteilungen zu machen. Die jetzt anberaumte Zusammenkunft der Ministerpräsidenten wird aus ähnlichen Gründen erst stattfinden, wenn sich das Ergebnis der Konferenz von Cannes überliefert hat.

Besprechungen über finanzielle Fragen.

W. T.-R. Berlin, 6. Jan. Der „D. M. A. J.“ zufolge haben gestern und an den vorhergehenden Tagen im Reichsfinanzministerium Besprechungen des Reichsfinanzministers Hermes mit den Führern der einzelnen Parteien über finanzielle Fragen, insbesondere über die Steuerfragen, stattgefunden. Die Besprechungen sind noch nicht abgeschlossen und werden in den nächsten Tagen fortgeführt werden.

Die Teuerungssaktion für die Beamten.

W. T.-R. Berlin, 6. Jan. Im Reichsfinanzministerium tragen gestern nachmittags 14 Vertreter der Reichsregierung und der Spitzenorganisationen zu den lang erwarteten Verhandlungen über die neue Teuerungssaktion für die Beamten und Angestellten und Arbeiter des Reiches zusammen. Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors v. Schlieben vom Reichsfinanzministerium fand eine eingehende allgemeine Aussprache statt. Es berührte auf allen Seiten das Bestreben, die Verhandlungen so rasch zu fördern, daß dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am 19. Januar die Vorlage zugehen kann. Anfangs nächster Woche werden die Verhandlungen fortgesetzt. Dabei soll zunächst mit der Eingekerkelung der Arbeiterfragen begonnen werden, nachdem sich inzwischen die Reichsregierung mit den Finanzministern der Länder ausgesprochen haben wird.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In der Saager literarisch-poetischen Wochenschrift „Le Brilbeid“ veröffentlichte Jochen der Dramatiker Jan Fabricius einen warmen Aufruf an seine Berufscollegen, Gerhart Hauptmann zu einer Vortragsserie nach Holland einzuladen. Der Deutsche Dichter soll auf diese Weise zu seinem bevorstehenden 60. Geburtstag geehrt werden. Fabricius stellt Hauptmann als den repräsentativen deutschen Schriftsteller der Gegenwart. — In den letzten Tagen des vergangenen Jahres hat in Poltawa das Zeichenbegangnis des russischen Dichters Koroletko unter massenhafter Beteiligung der Bevölkerung an Staatsschiffen stattgefunden. Man hatte den Tag der Feierlichkeit zum allgemeinen Trauertag erklärt, an dem Schulen und Unter geschloffen blieben. Die Werke des Verstorbenen werden demnächst auf Staatsschiffen in russischer und ukrainischer Sprache erscheinen. — Der ungarische Dichter Jolai Kis ist, wie aus Budapest gemeldet wird, im 78. Lebensjahre gestorben. Kis war der letzte Repräsentant der ungarischen Dichtergeneration des vorigen Jahrhunderts. Er hat sich besonders durch seine Balladen, die auch ins Deutsche überführt wurden, einen Namen geschaffen. In den beiden letzten Jahrzehnten ist er nur mit kleinen Gedichten hervorgetreten. — Mit einem deutschen Ensemble aus Nürnberg gastiert Alexander Kollai augenblicklich sehr erfolgreich in Bukarest. Einer Vorstellung wohnte die Königin von Rumänien bei.

Wissende Kunst und Musik. Wie uns aus Rom gemeldet wird, hatte unter der Leitung des deutschen Kapellmeisters Fritz Kneiser eine glänzende Aufführung des „Meisterlärers“ im Conlangi-Theater großen Erfolg. Wissenschaft und Technik. Nach einer Erklärung des Professors Schoet in einer Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften ist am belagerten Kongo bei Baloto ein neues Mineral gefunden worden, das dieselben blickenscharfenden Eigenschaften hat wie das Radium. Dieses „Alot“ genannte Mineral hat das Aussehen eines gelblichen Kristalls, das sich aber verändert, wenn Hitze abgegeben wird und das Mineral an Substanz verliert. — Die Regierung von Ecuador hat Dr. Theodor Wolf, den Bürger der Republik ernannt und ihm ein monatliches Ehrengehalt von 500 Dollar lebenslanglich ausgesetzt. — Wie aus Jena gemeldet wird, ist dort Professor Dr. Berthold Delbrück, Ordinarius des Sanitäts- und der vererbenden Sprachwissenschaft an der Universität Jena, im 80. Lebensjahre gestorben.

Dienstag Richard-Wagner-Abend in der Tribüne

8 1/4 Uhr: Gegeben von Mitgliedern des Frankfurter Opernhauses.

Korbseidel ausverkauft!
I. Sperrstz. Mk. 15.—
I. Parkett. Mk. 8.50.
II. Parkett. Mk. 4.—
Galerie I. Mk. 5.—
Galerie II. Mk. 3.—

Vorverkauf
Samstag
Sonntag 10-1 Uhr
Montag
Kasse „WINTERGARTEN“,
BLUMENTHAL,
BORN & SCHOTTENFELS.

Ämtliche Bekanntmachung.

Das städtische Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 165 des Amtsblattes vom 6. 1. 1922 eine Ausschreibung über Anfertigung und Aufstellung von 66 Kleiderstangen für das Rindorchester.
Wiesbaden, den 4. Januar 1922. F249
Der Magistrat.

Montag, den 2. Januar d. J., vormittags, sollen im Stadtwaide Oberes Bahnhofs versteigert werden:
1. 56 Fichtenstangen 1. Klasse,
2. 216 Fichtenstangen 2. Klasse,
3. 436 Fichtenstangen 3. Klasse,
4. 92 Fichtenstangen 4. Klasse,
5. 5300 Buchenwellen.
Die allgemeinen und besonderen Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. F249
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Restaurant „Rindorchester“.
Wiesbaden, den 4. Januar 1921.
Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Der Wiesbadener Krippenverein
spricht allen, die in so gütiger und hochherziger Weise geholfen haben, Weihnachtsfreude zu bereiten, den herzlichsten Dank aus! F208
Der Vorstand des Wiesbadener Krippenvereins. E. B.

Große Kleider-Versteigerung.

Am Montag, den 9. u. Dienstag, den 10. ds. Mts. von vormittags 9 1/2 bis 3 Uhr durchgehend, versteigere ich zufolge Auftrags hiesiger Herrschaften im Saale Marktstraße 26, hier nachverzeichnete sehr gut erhaltene Kleidungsstücke: Damenkleider und Mäntel jeder Art, Herren-Jakotten, Gehrock, Frack, Smoking und Sack-Anzüge, Hosen, Wäsche, Schuhe u. viel and. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Peter Alt

Auktionator und Taxator.
Wiesbaden, Am Römerort 7. Telefon 2761.
Erstes Spezial-Unternehmen am Platze.

Freireligiöse Erbauung

Sonntag, 8. Januar, früh 10 Uhr, im Rathhaus, von Prediger N. H. H. Thema: Ist Jesus unsichtbar?
Sied 186 und 187. F374

Bitte ausschneiden u. aufheben!

Von Sonntag, 8., bis Sonntag, 15. Jan. 1922 hält Herr General a. D. Georg von Oyen — Berlin

Öffentliche Vorträge

in der Aula des Lyzeums II, am Hofplatz.

Sonntag, 8. Januar, 5 Uhr nachmittags

Gittinthei sporttrag: „Hoffnungslos?“

Nur für Männer und junge Männer ab 15 Jahren.

Sonntag, 8., 8 1/2, abds: „Was ist wahres Christentum?“

Montag, 9., „Ein großes Leid.“

Dienstag, 10., „Gräber.“

Mittwoch, 11., „Bergebüchse Bemühen“

Donnerstag, 12., „Ein grausamer Feind.“

Freitag, 13., „Wer hilft uns?“

Sonntag, 14., „Wert einer Seele!“

Sonntag, 15., „Ein neuer Prediger.“

Eintritt frei!

Jedermann — ohne Unterschied der Konfession — herzlich willkommen!

Rath. Deutscher Frauenbund E. B.

Zweigverein Wiesbaden.

Mitglieder-Versammlung

Montag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, im „Leseverein“, Luisenstraße 29.

Vortrag

Vater Expeditus Schmitt:

„Eichendorff als Dichter der deutschen Heimat.“

Gäste, Damen u. Herren, willkommen. Eintritt frei!

Zur Deckung der Unkosten sind einige vorbehaltene Plätze zu 3 Mk. im Vorverkauf bei N. H. H., Holzberger und an der Kasse zu haben.

Wiesbadener Militärverein.

Hauptversammlung

findet erst am 14. Januar 1922, abends 8 Uhr statt. Der Vorstand.

Mandolinen Gitarren, Pannoniens, Geigen.
Klang, Weichstr. 15. — Tel. 4660.

Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute

im Handelskammerbezirk Wiesbaden. E. V.

Montag, den 9. Januar 1922, abends 8 Uhr
in der Aula des Lyzeums I (Schloßplatz):

Vortrag

des Herrn Justizrats Dr. Fuld-Mainz:
Die neuen Steuerprojekte.

Karten für Mitglieder nur in der Geschäftsstelle.
Vorverkauf: Vorbehaltener Platz 4 Mk., nicht vorbehaltener Platz 2.50 Mk. bei S. Blumenthal & Co., J. Bormass, G. m. b. H., und sämtlichen Filialen der Firma August Engel.

Gartenbesitzer, Gärtner u. Landwirte!

Mein neuestes

Samen-Verzeichnis

für sämtliche Garten- und Feld-Sämereien
steht zu Diensten.

Es kommen nur hochkeimende und sortenechte
Sämereien zum Verkauf

Samen-Haus Gg. Nidel, Wellrichstr. 30
Telephon 1703.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Haverford“	18. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. „
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	1. März
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	29. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	12. April

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Germania-Bier, Marke „Extra“

Germania-Vollbier, hell u. dunkel

13% Petzbräu Kulmbach

liefert in 1/2- und 1/4-Liter-Flaschen

Telephon 1891 Bierhandl. Schupp, Luxemburgplatz 2.

Achtung, Zigarrenraucher!

Wollen Sie noch eine wirklich gute Zigarre

billig kaufen, dann verlangen Sie

„La Arena“ Mk. 1.00

„Economia“ Mk. 1.20

in Zimmermann's Zigarren-Spezialgeschäften

Rauenthaler Str. 6 u. Dotzheimer Str. 68.

Ebenso große Auswahl Zigaretten noch zu alt. Preisen.

Herren-Stoffe

Rein Laden. In Referenzen. Lager:

Zur Konfirmation

Warengo per

blau mit weißen Streifen

nur so lange Vor-

rat reicht per Meter

Herderstr. 311 Bed.

Für 16 Mk.

bekommen Sie Ihren alt-

Herren- oder Damen-Hut

nach den neuesten Formen

umgekehrt. Gärben in

allen Farben 10 Mark.

Birke 20 Modelle zur

Anfert.

Lieferzeit 1-4 Tage.

Blücherstraße 8.

Gartenhaus 1. Etod links.

Madag. Bett m. Matr.

Chaisel. m. Blüchbezug.

Reise-Blüchbezug, welches

Metall-Kinderbett mit

Matr. Kom. Jim. Fabr.

frucht blü. zu pl. Salelau,

Boleplatz 6. Vari.



Sonntag, den 8. Januar 1922
8 Uhr, im kleinen Saale

Alt-München.

Ein lustiger Abend.

Mitwirkende:

Annal Baka, Ida Haas, Eduard Blitz,

Jacques Bügler, Ernst Vogler,

Kapellmeister Freudenberg.

1. Bunter Teil:

Humoristische Soli, Potpourris usw.

2. Liederspiel in 1 Akt:

„Die wilde Ton“ von Neßmüller.

Eintrittspreise: 20, 15, 10, 8 Mk.

Garderobegebühr: 1 Mark. F241

Städtische Kurverwaltung.

Männergesangsverein „Union“. E. B.

Samstag, den 7. Januar 1922, abends 7 Uhr:

Weihnachtsfeier

im Saale des Rath. Geselehaus, Dohheimer Str.,
bestehend in Konz. i. Theater. Tanz.

aufführung, Tombola,
Es ladet hierzu herzlich ein. Der Vorstand. F270

Niederwalluf a. Rhein

weißer Mohr

Hotel Hugo Kolb Terrasse

Bekannte Küche.

Orig.-Abfüllungen erster Güter.

„Stadt Schwalbach“.

Morgen Megelsuppe

Samstag:

wozu frendl. einladet Arthur Kron.

Eigene Schlachtung.

In selbstgeleiteten Kuchlein.



„Pfälzer Hof“ Graben-

straße 5.

Samstag: Großes Schlachtfest

Freitag: Weißfleisch u. Kalbsbraten mit

Kart., gutes Glas Wein 4 Mk. und

prima Schinkenbier,

wozu frendl. einladet H. Schaeff.

Tafel dauben

neue, bestes Spaltholz, in verschiedenen Längen und

Stärken hat abzugeben

Tafelhandlung Grünfeld

Schwarzbühlstraße 24.

Zahle für

lange Weinflaschen . . . Mk. 2.50

Rognat- u. Bordeauxflasch. „ 2.—

Kaufe sonstige brauchbare Flaschen u. Säde

zu guten Preisen.

Wird auch abgeholt.

Fr. Uder, Wellrichstraße 21.

Telephon 2830.

Zu einem Anfang Januar beginnenden

Zuschneide-Kursus für Damen-Schneider

nach der leichtest begreiflichen Methode „Archimedes“, Saarbrücken, werden noch einige Teilnehmer gesucht.

Robert Kiehm, Damenschneider, Michaelsberg 13. 2. Tel. 8752.**80er Obergarn**

(Strohputzwirk)

je 500 Rollen, weiß und braun, à 2000 m, bill. zu verkaufen. Angebote an

Dichhof, Frankfurt a/M., Friedeplatz 1.

**Fort mit Kort-Schneidern!****Leiden Sie** an einer Beinverfälschung, Bein- u. Fußdeformation, dann besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse unseren

Vertreter Herrn Walter Jost Sonntag, den 7. Januar 1922 von 9-6 Uhr Sonntag, den 8. Januar 1922, von 9-4 Uhr in der Saal- u. Hotel, Nikolastr.

Durch Verleihen Extensions-Prothesen, die nur durch und festgemacht angefertigt werden, ist die Verletzung unheilbar. — Geringe Kosten, natürlich, bequem und leicht, bis hin zu unserer Prothese jeder Art, auch Halbschuhe, verteilbar. Auf Wunsch erfolgt Besuch und in derselben wie die Unterredung im Hotel kostenlos und unverbindlich, deshalb wende man sich bei uns an unseren Vertreter.

Extension-Schneider & Steinau
Frankfurt a. Main - Eschersheim.
Fabrik orthopädischer Apparate
rein individueller Art. F131**Rindfleisch zum Kochen Pfd. 11 Mt.**

Junges Ochsenfleisch zum Braten „ 12 „

hartes Ochsenfleisch zum Braten „ 16 „

Hammelfleisch „ per Pfd. 13 „

Hammel-Ragout „ „ 10 „

Kalbfleisch „ per Pfd. 12-14 „

Schafffleisch, Reis frisch, gar. rein Pfd. 16 „

Spez.: Hausm. Leberwurst Pfd. 16 Mt.

sowie alle Sorten Wurstwaren zu Tagespreisen.

Rind- u. Schweine-Metzgerei

Herm. Rüder

Nur 18 Helenenstraße 18.

Nur durch meinen Massen-Umsatz!

Gemästetes Rind- u. Ochsenfleischsowie die feinsten Trattenstücke nur **12 Mt.**

fern 15 schwere fette Landfärbler Pfd. 14-16 Mt.

Prima Schweinebraten „ Pfd. 22-24 Mt.

Prima Hammelfleisch „ „ Pfd. 12-15 Mt.

Stets frisches Schafffleisch „ „ Pfd. 14 Mt.

sowie sämtliche Wurstwaren.

Groß-Metzgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Metzgerei Berner

Empfehle:

Prima Ochsen- u. Rindfleisch „ Mt. 11-12

Bratenfleisch „ „ Mt. 12-14

Hammelfleisch „ „ Mt. 13-15

Kalbfleisch „ „ Mt. 15-16

10 Mauergasse 10.

Gelegenheits- E. Ludwig

kauft — verkauft — tauscht

Abt. a) Werkzeuge, elektr. Apparate, Motoren, Fahrräder u. w. Abt. b) Musikinstrumente, Foto-Apparate, Theater- u. Bühnengeräte, Sportartikel. Abt. c) Koffer, bessere Herrenkleider u. Schuhe, Hüte. Abt. d) Möbel, Bilder, Teppiche, Aufstellmöbel u. dergl.

Nr. 6 Mauritiusstraße Nr. 6

Zahle für Kupfer, Messing, Blei, Zink, Alu-Eisen, Papier und Lumpen

von neuem erhöhte Preise. — Wird auch abgeholt.

Fritz Ader

Wellstr. 21. Telefon 3930.

**Elektr. Kochtöpfe,**

Platten, Herde, Bügeleisen,

Haartrockner.

Flack, jetzt: Luisenstr. 25,

gegenüber d. R. - Gym.



Von großer Treibjagd offeriere:

Blutfrische schwere Hasen

Hasenbraten, Hasenrücken, Hasenteile zum billigsten Tagespreis.

Prima fette Mastgänse 22 Mt.

Gans im Auschnitt!

Wth. Köbe, Wild- u. Geflügelhandlung, Grabenstr. 34, Telefon 3238.**Ankauf antiker****Möbel Kunstgegenstände aller Art.**

Pers. u. deutsche Teppiche | Juwelen — Aufstellgegenstände — Nachlässe etc.

Auf Wunsch komme auch nach auswärts. Gest. Offerten erbeten an das

Münchener Gewerbehaus, Kochbrunnenplatz 3, Abt. Raumkunst: Langg. 14, Eing. Schützenhofstr. 1, Telefon-Anschluß 3-88.

Anzugstoffe

142-148 cm breit, in d. bekannt guten Qualität.

80, 135, 150, 200 u. 225.

Mantelstoffe

145-150 cm breit, schöne, schwere Ware.

120, 170, 225 Mt.

Ewald Wenzel

General-Vertretung von

Qualitäts-Luxusstoffen, Zweiteiliger, Wiesbaden, Dranienstr. 14, Telefon 1297.

Schneider u. Wiedervert. erhalten Rabatt.

Schreibmaschinen

für Kasse und Büro mit deutscher, franz., russischer u. russischer Schrift liefert noch sehr preiswert

E. Heine, Effelter Platz 5, Fernnr. 5183.

Jeden Mittwoch u. Samstag

Verk. von La Boff-Strick-waren, Zumbor, Leber-öl, Schals usw. Abteil. 76, B. Adernann.

Bekleidungen in led. Farbe werden angenommen.

Rittanstalt.

jede Reparatur schnell, bill.

S. Rink, Rerolstraße 39.

1 große Blüchergarant, Dam.-Schreibstuhl, nussb.

voll, ein Bett mit Spr. u. Matr., 1 Nachtschrank, billig zu verk. Bogler, Blücherplatz 4.

Schinken!

Marke „Stadtgesch.“

Lebensmittelhaus

S. Tenhaf

Markstraße 18.

Großer Preisabstich!

Surreal! Surreal!

Brill. eingetroffen:

Deutscher Schinken, roh, per Pfund 32 Mt.

begehrten, gef. 36 Mt.

Casseler Rippenspeck, per Pfund 24 Mt.

Feink. Speck 32 Mt.

Feink. Schinken 32 Mt.

Feink. Schinken 40 Mt.

Feink. Hasenberger und

Kulmbacher Krautwurst, in Originalbollen, feink.

Wurstwaren in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Feink. Eingebl. Pflanzenbutter per Pfund 25 Mt., sowie feink.

Holsteiner Vollereibutter zum billigsten Tagespreis.

Obst u. Gemüsekonzerven, Feink. Tafel-Zwiebels, Speziallachs, Honigkuchen u. Nachener Braten.

Feink. Sahnenmilch, ungerührt, in 1/2 Literpackungen.

Spezial-Schinkenhaus, Marktstraße 13.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Feink. Schinken, 10 Mon. alt, per Pfund 78 Mt.

Schlafzimmer

nussb. poliert, mit Glas, Marmor u. neuen Einl. 7800 Mt., Küche mit zwei Schr., 2000. Herren-Zim., eich., 8500. alle Einzelmöbel bill., Büfett, Auszieh- u. andere Tische, Vertikale, Schreibtische u. Sekretäre, Tisch- u. and. Kommoden, eins. u. zwei gleiche Betten, ein Kind-Betten, Kleider-, Spiegel-Schränke, eich. Stuhl, u. w.

Möbelsager Graubner, Adlerstr. 3, Telefon 3346.

Eich.-Speiseschrank, mod. Küch., naturl. u. eins. Möbel aller Art billig zu verk. Schreiner- u. Bogler, Blücherplatz 4.

Chaiselongue

neu, verstellbar, sehr preiswert zu verkaufen

Coulonstraße 3, 1. Klein.

Gute Nähmaschine, zu verk. Pumb, Friedr. Str. 29, 1.

1 Piano

zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger Flügel

und ein

Harmonium gesucht.

Off. mit Pr. ist ohne Anz. an Ro. Hard. W. Str. 15, 2.

Piano, Flügel

u. Harmonium zu f. gel. Ludwig, Markt, Effelter, Schwalb. Str. 9, Tel. 148.

Emotion

mit Dole u. Wette, geb. aber in gutem Zustande für Gr. 45/48 zu kaufen gel. Karl Bock, Luisenstr. 17, Telefon 5338.

Schlafzimmer, Büfett

u. sonstige Möbelstücke gesucht. Grobhaide, Blücherplatz 48.

Alle Tapezierer-Arbeiten werden bill. angefertigt

Herrmannstraße 9, 3. St.

Herrliche Dame od. Herr findet liebevolle

Pflege u. Aufnahme bei einer älteren, best. empf. Krankenpflegerin.

Off. u. P. 394 Tagbl. VI.

Leichter Schreiner

für Möbel auf dauernd gesucht. Brechtstraße 12.

Verloren

ein blau-rotener Schal. Gegen gute Bel. abzus. Cairar, Saalstraße 88.

Ohrring verloren

runder Ring mit rotem Stein. Gegen Bel. abzus. Schwalbacher Str. 91, P.

Kotbr. ar. Landhund, auf den Namen „Toll“ hörend, entlaufen od. eingefangen. Gegen Belohnung abzugeben. Ederstraße 4, 1. rechts.

Junge schwarze Hündin mit Halsband, weißen Blüten u. weißem Brustband am 25. 12. zugekauft. Steinstraße 17, 1.

Standesamt Wiesbaden**Sterbefälle.**

Am 3. Januar: Helene Karoline Weydahl, 29 J.; Hausmädchen Agnes Seibert, 33 J.; Witwe Ida Ernst geb. Gerke, 60 J.; Wäcker Philipp Rindler, 64 J.; Gedächtnis-Inschrift Vertha Strauß, 62 J.; Fuhrmann Georg Arndt, 63 J.; — 4. Rentner Wilhelm Forstmann, 60 J.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hoch erfreut an

Moritz Neumann u. Frau

Mechla, geb. Braumann.

Wiesbaden (Wagemannstr. 29), 6. Januar 1922.

Frau Ida Ernst, Wwe.

im Alter von 89 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Koesfinger

Familie W. Blum

Familie Karl Lind

Familie Ernst.

Wiesbaden, Bleichstraße 40,

Mannheim, Offenbach.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 7. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofes statt.

Statt Karten.**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unsern Dank aus. Besonders aber danken wir Herrn Pfarrer D. Schloßer für seine trostreichen Worte am Grabe und dem Räder-Verband für seine erwiesene Aufmerksamkeit.

Elisabeth Rübner, Wwe. und Kinder.

Für die Beweise innigster Anteilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Verstorbenen sagen herzlichen Dank

Mathilde und Martha Usinger Werner Usinger.

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene wohlthuende Teilnahme anlässlich unser unerföhlchen Verluste sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Meist.

Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben

Willy Schumann

Privatsekretär

erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden und allen, die dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, dankt innig

Frau Angellka Schürenberg

Familie Wilhelm Schumann.

Wiesbaden, Dotzhelm, im Januar 1922.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unsern teuren Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Bender für die tröstenden Worte am Grabe, und für die vielen Kranz- und Blumenspenden herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wagner.

Sonnenberg, den 4. Januar 1922.

Sonngasse 20.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Mittwoch, den 4. Januar, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Auguste Bischoff

im 43. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Helene Franke, geb. Bischoff

Dr. phil. Eduard Bischoff und Frau

Louis Franke und Kinder.

Die Einäscherung findet in der Stille statt. — Von Beileidsbesuchen bitte dankend abzusehen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Teuerung im Dezember.

Aber die Teuerung im Dezember 1921 teilt das statistische Reichsamt durch das Wolff-Bureau mit: Obwohl durch die Kaufkraft der Mark zu Beginn des Monats Dezember die Grobhandelspreise zurückgingen, ließen sich die Aufwärtswerte der Kosten der Lebenshaltung vom November zum Dezember infolge des vordringenden Sturzes der Reichsmark weiter fort. Nach den Berechnungen des statistischen Reichsamts, denen die Ausgaben für Ernährung, Heizung und Beleuchtung sowie Wohnung dem Stande von Mitte November zum Dezember gegenüberliegen, ist die Reichsindexzahl für die Lebenshaltungskosten vom November zum Dezember von 1397 auf 1550, demnach um 153 Punkte oder 11 v. H. gestiegen. Gegenüber der Mitte des Monats liegt die Steigerung bei 66 v. H. und gegenüber der Mitte des Monats des Vorjahres, 76,1 v. H. Stärker als in den Vormonaten trug zu dieser Steigerung im Dezember die Erhöhung der Kosten für Heizung und Beleuchtung bei, während die Wohnungskosten nur in verhältnismäßig wenigen Gemeinden anwachsen. Daneben wurden aber auch weitere, teils beträchtliche Steigerungen für Lebensmittel festgestellt. Die Indexzahl für Ernährungskosten allein, die im November v. J. 1914 betragen hatte, ist um 174 Punkte oder 21 v. H. auf 2088 gestiegen. Zu der Erhöhung der Ernährungskosten trugen im Berichtsmonat sämtliche Lebensmittel bei. Die Preise für Brot, Nährmittel, Hülsenfrüchte und besonders Fleisch waren erneut an. Auch Gemüse, Kartoffeln und Eier wurden wiederum teurer. Die Preisbewegung für Getreide (bis Mitte Dezember) war nicht einheitlich.

Wiesbaden als Kongressstadt. Am 24., 25. und 26. Februar 1922 findet in Wiesbaden die 4. Hauptversammlung des Reichsverbandes der Beamten und Angestellten der öffentlichen Verwaltungen, Berufsverbände und Wohlfahrtsvereine und ähnlicher sozialer Einrichtungen Deutschlands statt. Aus den Provinzen Hannover, Westfalen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Schlesien, Oldenburg, Vorpommern, Emden, Berlin, Schleswig-Holstein, Baden und Hessen-Nassau haben sich bereits ca. 100 Delegierte zur Teilnahme angemeldet.

Verlängerung des Verkaufsverbots an Ausländer. Das Reichsamt der Interalliierten Abordnungen hat beschlossen, die Gültigkeit der Verfügung der deutschen Behörden, nach der der Kleinverkauf an Fremde, die nicht ihren festen Wohnsitz in Deutschland haben, verboten ist, unter den bisherigen Bedingungen bis zum 31. Januar 1922 zu verlängern.

Zur Frage einer Pändeschahn. Der Kaufmännische Verein in teilt mit: Die Denkschrift des Herrn Kaufmanns über sein im Kaufmännischen Verein gehaltenes Referat betrafte das Projekt eines direkten Verkehrs Wiesbaden-Landau-Strassfurt a. M. Ist auch dem Herrn Landespräsidenten in Landau überreicht worden. Die dem Kaufmännischen Verein hierauf ausgegangene Antwort lautete auch die Öffentlichkeit interessieren und sei deren Wortlaut hier wiedergegeben: Für die gefällige Zuhörung des Referats von Herrn Kaufmann über eine direkte Verbindung Wiesbaden-Landau-Strassfurt a. M. danke ich verbindlich. Ich teile die entwickelten Gedanken und die für außerordentlich bedeutungsvoll und förderungswürdig. Leider scheint mit gegenwärtig der Zeitpunkt zu einer gründlichen Aktion nicht gegeben zu sein. Etwas weiteren dortigen Anregungen werde ich mit besonderem Interesse entgegenkommen.

Auf dem Viehmarkt standen gestern zum Verkauf: 117 Rinder, darunter 34 Ochsen, 6 Füllen und 77 Kühe und Färsen, ferner 282 Schafe, 130 Schafe und 242 Schweine. Der lebhafteste Geschäft wurde der Zutrieb geräumt. Die Preise blieben bei Ochsen, Füllen, Kühen und Färsen, während sie bei Schafen und Schweinen, sowie bei Kalb, während sie bei Schafen und Kühen, sowie bei Schweinen sich senkten. Man notierte je nach Qualität folgende Preise für den lebenden Vieh: Ochsen 900 bis 1200 M., Füllen 800 bis 1050 M., Kühen und Färsen 550 bis 1150 M., Schafe 850 bis 1350 M., Schafe 500 bis 800 M., nachschädlige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 1700 bis 1800 M. (am letzten Montag 1700 bis 1800 M.), unter 160 Pfund 1700 bis 1750 M. (1700 bis 1800 M.), von 200 bis 240 Pfund 1750 bis 1800 M. (1900 bis 1975 M.), von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 1750 bis 1800 M. (1750 bis 1850 M.), nachschädlige über 3 Zentner Lebendgewicht 1700 bis 1800 M., unreine Färsen und nachschädlige über 1500 bis 1600 M. (1500 bis 1600 M.). Alles pro 100 Pfund Lebendgewicht.

Vom Pferdemarkt. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Der erste diesjährige Pferdemarkt des Landwirtschaftlichen Vereins war von rund 800 Tieren besetzt, durchweg sehr gutes Material. Die Preise bewegten sich nach wie vor in recht hohen Zahlenreihen. Es kosteten zweijährige Pferde bis 25 000 M., drei- bis vierjährige Pferde bis 35 000 M., fünf- bis sechsjährige Pferde bis zu 50 000 M. Grob- und Transporte gefaufter Pferde gingen nach Süd- und Mitteldeutschland. Schlachtpferde wurden zu 80 bis 100 M. der Zentner bezahlt.

Bildung eines Landeslehrerrats. Der vom Geschäftsführenden Ausschuss des Berufsvereins der Lehrkräfte eingeleitete Auswärtigen Ausschuss hat die Vorarbeiten für die Abstellung eines Entwurfs über die Bildung eines Landeslehrerrats aufgenommen. Die Bildung desselben soll sofort nach Verabschiedung des Beamtenrätegesetzes erfolgen. Derselbe soll als die Vertretung der gesamten Lehrerschaft Breukens, so lange die Einheitschule noch nicht durchgeführt ist, aus einer Abteilungs für das niedere und mittlere und einer solchen für das höhere Schulwesen bestehen. Als Aufgaben sollen dem Landeslehrerrat Mitbestimmungsrecht und Mitwirkungsrecht bei der Durchführung bestehender Gesetze und Verordnungen und bei der Regelung der persönlichen Dienstverhältnisse der Lehrer zugewiesen werden. Auch soll der Landeslehrerrat, wie alle Beamtenräte, eine das Recht kontrollierende, aber keine Rechte schaffende Körperschaft sein. Die Bedeutung und Wirksamkeit der Berufsgewerkschaften soll ungeachtet erhalten bleiben.

Ulc-Bund und Anstellungsverhältnisse. Über dieses Thema sprach am Donnerstagabend Herr Udo (Berlin) in der Aula des hiesigen Gymnasiums 2 vor etwa 300 bis 400 Personen. In einer zweistündigen Rede, die oft durch Zwischenrufe unterbrochen wurde, schilderte er den Standpunkt des Ulc-Bundes zu der sogenannten selbständigen Anstellungsverhältnisse. Er ging von der Entwicklung der Anstellungsverhältnisse aus, lenkte die Gründe auseinander, die zu ihrer Gründung geführt haben, und kam dann auf die fehlende finanzielle Lage zu sprechen, die er äußerst traurig nannte. Denn obwohl die Anstellungsverhältnisse noch keine Renten mit sich bringen, die Anstellungsverhältnisse würde sie schon jetzt mit einem großen Defizit arbeiten. Die Gründe für diesen Zustand sah er in dem kollektiven Kontinuum und in dem außerordentlich großen Beamtenheer. Zum Schluss forderte der Redner die Zusammenlegung der Anstellungsverhältnisse und der Beamtenversicherung und den Ausbau der hierfür geltenden Bestimmungen. Seine Ausführungen gipfelten in den Worten: Wir leben unter Pseudoland; wir wollen es aufbauen, aber die arbeitende Masse muß auch die Gemütsarbeit haben, daß sie verlor ist, wenn sie nicht mehr arbeiten kann. Nach einer angeregten, oft zu heftigen Aussprache und einem Schlußwort des Redners schloß die Versammlung.

Erhöhung der Pflegegeldsätze. Der Landesauschuh hat die monatlichen Pflegegeldsätze für die selbstabgebenden Geisteskranke der Bezirksanstalten (Anstalt Eichberg usw.) vom 1. Januar 1922 ab wie folgt erhöht: für Bezirksangehörige 4. Klasse 28 M., 3. Klasse 38 M., 2. Klasse 40 M., 1. Klasse 60 M., und für sonstige Deutsche in der 1. Klasse 57 M., 2. Klasse 60 M., 3. Klasse 80 M. Für Ausländer in der 1. Klasse 60 M., 2. Klasse 80 M., 3. Klasse 100 M. Für die Kosten der Bekleidung durch den Landesbaupraktanten. Für die Kosten der Bekleidung durch den Landesbaupraktanten. Für die Kosten der Bekleidung durch den Landesbaupraktanten.

Warnung vor einem Balettmörder. Der 33-jährige Kaufmann Hans Kradenberger aus Weh, wohnhaft in Limburg, hatte in Wiesbaden in letzter Zeit in Cafés mehrere Balettmörder begangen. Er soll sich dort in Mainz aufhalten und wird vermutet, daß er auch dort derartige Diebstähle ausführen wird. Er ist etwa 1,70 Meter groß, schlank, blaues Gesicht, weiches Haar, kurzgeschneitten Schnurrbart, trägt kaffeebraunen Anzug mit kurzen Hosen und Touristenstiefeln. Die Inhaber von Cafés und Restaurationen werden vor dem Dieb zur besonderen Vorsicht ermahnt.

Kollektive. Im Monat Dezember betrug die Zahl der Leser 2788 und der Leserinnen 1409.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Ständehaus. Der Beginn der Erbauung des Ständehauses „Der König“ heute Freitag, den 6. d. M., der der Dichter Schopenhauer wird, ist auf 7 Uhr festgelegt. Als nächste Erbauung soll die Oper die Schopenhauer Operette „Der König“ sein. Das in der Oper die Schopenhauer Operette „Der König“ sein. Das in der Oper die Schopenhauer Operette „Der König“ sein.

Kurhaus. Der „Kulisse Abend“ am Sonntag im kleinen Saal des Kurhauses bringt einen bunten Teil mit humoristischen, komischen usw. darauf folgt das Wiederholen in einem Akt „Die wilde Zeit“ von F. Schiller. Die Eintrittspreise betragen 20, 15, 10, 5 M.

Musik- und Vortragsabende.

Die Tribüne. Die Direction Jacob und v. Schend hatte am Donnerstagabend alle Tribünenfreunde zu einem großen Konzert eingeladen. Das Konzert wurde von Herrn v. Schend geleitet. Es bestand aus mehreren Teilen, darunter die Tribünenfreunde zu einem großen Konzert eingeladen. Das Konzert wurde von Herrn v. Schend geleitet. Es bestand aus mehreren Teilen, darunter die Tribünenfreunde zu einem großen Konzert eingeladen.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Lehrerinnenverein für Nassau“ hält seine Monatsversammlung am Sonntag, den 7. Januar, 6 Uhr, im Saal 1 ab. Der „Lehrerinnenverein für Nassau“ hält seine Monatsversammlung am Sonntag, den 7. Januar, 6 Uhr, im Saal 1 ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Streit der Zuhälter in Mainz. w. Mainz, 6. Jan. (Tribünebericht.) Die hiesigen Zuhälter haben in den Streit getreten. Wenn der Streit andauert, dürfen in den nächsten Tagen Hunderte von Arbeitern im Herren- und Damenkleidergeschäft beschuldigt werden, da ihre Weiterbeschäftigung aus technischen Gründen nicht möglich sein würde.

Aus der Stadt entfallen.

ma. Frankfurt a. M., 6. Jan. Der Fabrikant Wille, der vor einiger Zeit unter dem Verdacht verhaftet war, zwei Magdaburger Damen über 700 000 M. unterschlagen zu haben, wurde nunmehr aus der Haft entlassen, da sich seine Unschuld herausgestellt hat. Die Damen sind das Opfer von Betrugsgeheimnissen geworden, an denen der Fabrikant unschuldig war.

Beschäftigt.

Spd. Wehrheim L. L. Jan. Der Bauunternehmer Heinrich Jung wurde im Gemeindefeld beim Einbau von zusammenhängenden Gebäuden verhaftet und kurz darauf an den dabei erlittenen Verletzungen.

Eisenbahnzusammenstoß.

wd. Eppard, 6. Jan. Der Elzug 301 Mainz-Bingen-Dortmund, der um 6,7 Uhr heute mittags Hingenach verließ, hat sich kurz vor der Station Eppard auf einen Güterzug. Soweit sich bis jetzt feststellen ließ, sind Menschenleben nicht zu beklagen. Doch ist der Schaden ziemlich beträchtlich. Der durchgehende Personenverkehr und die Schienen planmäßig betriebsfähig gestellt werden. Man hofft, bis heute Abend die Strecke für den Verkehr wieder freizubekommen.

Sport.

Die deutsche Regelmäßigkeits. Nach Mitteilungen des Sport-Kommissars des Deutschen Regelmäßigkeitsverbandes wurde in der letzten Sitzung dieses Ausschusses in Magdeburg beschlossen, die deutsche Regelmäßigkeitsbewegung nach neuen Grundsätzen auszuformen. Die neuen Bestimmungen sollen nach einer 12-jährigen Frist eine neue Wertung innerhalb der Schichten des Bundesangehörigen Verbände sein. Zu diesem Zweck einzeln dem Bund angehängten Verbände sein. Zu diesem Zweck einzeln dem Bund angehängten Verbände sein.

Gerichtssaal.

Fa. Schwurgericht. Von dem Urteile als Geschworene wurden ernannt: Direktor Wilhelm Ost-Giebel a. M. und Fabrikant Friedrich Hoffmann. In ihre Stelle wurden neu ausgelost: Dr. phil. Bruno Hoffmann und Kaufmann Jakob Meyer jun. Gießenheim. Am Montag, den 16. Januar, am ersten Sitzungstag des Schwurgerichts, haben zur Verhandlung an die Sitzungen gegen den Kaufmann Karl Hoffmann wegen Raub und Diebstahl, sowie gegen Karl Hoffmann wegen Raub und Diebstahl, sowie gegen Karl Hoffmann wegen Raub und Diebstahl.

Neues aus aller Welt.

Gegen die Wettkonzerngründer. In nächster Zeit wird, wie aus Berlin gemeldet wird, gegen eine Anzahl von Wettkonzerngründern verhandelt werden, die im letzten Herbst das Publikum in der bekannten Art und Weise um Hunderte von Millionen geschädigt haben. Die Verhandlungen gegen Raub und Mord werden voraussichtlich Ende März stattfinden, wobei werden jedoch die meisten kleinen Fälle erledigt werden, in denen Großhändler ihre Kunden um Summen in Höhe von 1 bis 2 Millionen geschädigt. Noch einander in der Sache wird gegen die an der Spitze der Wettkonzerngründer in fast allen Fällen wegen Kontursperrens, Betrugs, gewerbmäßiger Täuschung und wegen unzulässiger Wettbewerbsverhandlungen werden. Die Gerichte erhoben wegen dieses letzten Punktes Klagen, da die Zentrale des Bank- und Bankiergewerks unter der Bezeichnung Sportbank einen unzulässigen Wettbewerb gegenüber den Bankinstituten eröffnet hat.

Schlagwetterexplosion. Wie aus Dortmund gemeldet wird, fand in der Mittagsstunde am 2. Januar auf der Schachtanlage Voithmann vier in der Bremskammer eines Aufzuges über der zweiten Sohle beschäftigte Arbeiter und zwei Beamte von einer Schlagwetterexplosion betroffen worden. Beide Beamte sowie ein Schloffer kamen zu Tode. Drei Arbeiter, von denen einer bereits gestorben ist, wurden schwer verletzt. Die Arbeiter waren alle mit elektrischen Lampen, die Beamten mit Benzinleuchten ausgestattet. Die Schlagwetter sind entweder durch Funkenbildung beim Abhebeln eines Schachtes oder durch eine Benzinlampe entzündet worden, was noch festzustellen ist.

Die Witwe des Grafen von Zepelin gestorben. Die Witwe des Grafen Ferdinand von Zepelin ist im Alter von 75 Jahren in Stuttgart gestorben.

Raubmord. In der Berliner Straße in Buchholz bei Berlin wurde der 47-jährige Maler Richard Barthauer mit zertrümmertem Schädel in seinem Bett aufgefunden. Es liegt aufsehenerregend Raubmord vor.

Bereitete Margarineverfälschung. Auf dem Herforder Bahnhof wurde eine große Margarineverfälschung vereitelt. Es war beabsichtigt, zwei Magasins Margarine im Werte von 600 000 Mark nach Holland zu verschleusen.

Überwemmungen in Oberfranken. Im Nordteil von Oberfranken richteten Überschwemmungen Schaden an. Vegetation und Wein führen Schaden.

Sibiria Röhre verbrannt. Bei einem Feuer auf dem Rittguth Hohenmünde bei Arnswalde verbrannten 70 Röhren. Ein Schaden von 100 000 Mark.

Eisenbahnunfall im Siegerland. Nach einer amtlichen Meldung fuhr auf dem Bahnhof Altenbunden ein von Meldebe kommende Personenzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Neun Reisende wurden leicht verletzt.

Der Bombenwerfer von Dinslaken. Als Bombenwerfer in Dinslaken ist jetzt der verhaftete Arbeiter August Klingler überführt. Von den 12 schwerverletzten Schweben einer in Lebensgefahr. Das Attentat war seit einigen Tagen vorherzusehen.

Verhaftung eines Erpressers. Wegen großer Erpressung ist jetzt in Berlin der Detektiv Arthur Reil verhaftet worden. Reil hat wegen Kautionsbetrug und anderer Verbrechen schon zehn Jahre Zuchthaus verbüßt. Er gründete in Berlin die „Neuesten Nachrichten“, um mit diesem Blatt angeblich die Unzufriedenheit der Großstadt zu befriedigen. In Wirklichkeit reichte er das Blatt aber zu erpresserischen Zwecken. Später gründete der Verhaftete, um seine Ziele besser erreichen zu können, ein Detektivbüro. Dieses Büro ermordete ihm eine weitere Ausdehnung seiner erpresserischen Tätigkeit, die jetzt endlich zu seiner Verhaftung führte. Gleichzeitig ist auch ein Helfer Reils, der Detektiv Ernst Lewandowski, verhaftet worden.

Das Leben für eine Hühnerhütte. Ich habe seit neun Tagen nichts gegessen und daher beschloßen, nach einem neuen Diner zu suchen. So stand in einem Brief geschrieben, den man bei einem jungen Mann namens Pierre Borna fand, der sich in einem Pariser Restaurant erhängte. Er hatte den ganzen Tag über in dem Lokal gegessen und getrunken und sich alle Genüsse gestattet, die sein Diner gebot. Da man ihn kannte und er in besseren Zeiten dort arbeitslos gewesen war, so ließ man ihn ruhig gewähren, und erst gegen Abend überreichte ihm der Keller die recht stattlich gewordene Rechnung. „Meine Rechnung“, sagte er. „Da haben Sie meine Rechnung“, und so blickte er einen Revolver hervor, mit dem er sich durch einen Kopfschuß selbst tötete.

Handelsteil.

Der Kapitalbedarf der Industrie im Jahre 1921.

Im letzten Monat des Jahres 1921 ist der Kapitalbedarf der Industrie wohl im Zusammenhang mit der Besserung des Marktes gegenüber dem Vormonat nicht unbedeutend zurückgegangen; jedoch gehört der Monat Dezember noch immer zu den Rekordmonaten des Jahres. Es sind im Dezember 2626,23 Mill. M. Stammaktien beantragt worden. Insgesamt wurden 259,99 Mill. M. Vorzugsaktien geschaffen, von denen 183,11 Mill. M. mit mehrfachen Stimmrecht ausgestattet waren. Der Kapitalbedarf während des ganzen Jahres 1921 verzeichnet insgesamt 21 745,24 Mill. M. Aktien und Schuldverschreibungen (gegen nur 11 514 Mill. M. im Vorjahre). Die Zahl der Stammaktien hat sich gegenüber 1920 ebenfalls verdoppelt; sie betrug 16 228,08 Mill. M. (gegenüber 7987 Mill. M. im Jahre 1920). Vorzugsaktien sind 1921 insgesamt 2450,44 Mill. M. ausgegeben worden, während im vorhergehenden Jahr nur 1768 Mill. M. ausgegeben worden sind. Diese Summe ist im Vergleich zum Vorjahr relativ am geringsten gestiegen. An Schuldverschreibungen sind insgesamt 3057,77 Mill. M. (gegen 1759 Mill. M. im Jahre 1920) neu geschaffen worden. Alles in allem ergibt sich also gegenüber dem Jahre 1920 außerordentliche Steigerung des Kapitalbedarfs der Industrie, wobei zu berücksichtigen ist, daß die vorstehende Statistik nur die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch die Aktiengesellschaften erfaßt. Die Gesamtansprüche dürften noch wesentlich höher sein.

Berliner Börse.

S. Berlin, 5. Jan. Die Haltung der Börse entsprach nicht den Erwartungen, die man auf Grund der weiteren kräftigen Aufwärtsbewegung der Devisenkurse erwartet hatte. Gleich bei Beginn zeigte sich Unsicherheit und Unklarheit. Gleich bei Beginn zeigte sich Unsicherheit und Unklarheit. Gleich bei Beginn zeigte sich Unsicherheit und Unklarheit. Gleich bei Beginn zeigte sich Unsicherheit und Unklarheit.

Kurse vom 5. Januar 1922.

Staatspapiere

	In %	Div.	Ind.
Reichsschatz. S. II	100.—	30	Dtsch. Waff. u. Mun.
Reichsschatz. S. III	100.—	35	Daimler Motoren
Reichsschatz. S. IV-V	84.50	45	Deutsche Erdöl-Ges.
Reichsschatz. S. VI-IX	72.—	15	Elberfelder Farbenf.
Reichsschatz. S. X	84.50	25	Eschweiler Bergw.
Reichsschatz. S. XI	77.50	25	Friedrichshütte
Reichsschatz. S. XII	87.60	7	Felten & Guilleaume
Reichsschatz. S. XIII	73.90	10	Gasmotoren Deuts.
Reichsschatz. S. XIV	101.60	6	Gesamtw. Eisenw.
Schutzgebiet-Anleihe	110.—	12	Giesenheim, Bergw.
Sparprämien-Anleihe	81.—	15	Griesheim Elektr.
Preuss. Staats-Anw. 21	89.90	8	Höchst Farbwerke
Preuss. Staats-Anw. 22	89.90	15	Harpener Bergbau
Preuss. Staats-Anw. 23	89.90	8	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 24	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 25	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 26	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 27	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 28	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 29	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 30	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 31	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 32	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 33	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 34	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 35	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 36	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 37	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 38	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 39	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 40	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 41	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 42	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 43	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 44	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 45	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 46	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 47	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 48	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 49	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 50	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 51	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 52	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 53	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 54	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 55	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 56	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 57	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 58	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 59	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 60	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 61	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 62	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 63	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 64	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 65	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 66	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 67	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 68	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 69	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 70	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 71	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 72	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 73	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 74	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 75	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 76	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 77	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 78	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 79	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 80	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 81	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 82	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 83	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 84	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 85	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 86	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 87	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 88	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 89	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 90	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 91	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 92	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 93	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 94	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 95	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 96	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 97	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 98	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 99	89.90	15	Hind. Auffermann
Preuss. Staats-Anw. 100	89.90	15	Hind. Auffermann

Bank-Aktien.

Div.	In %	Div.	Ind.	
10	Berliner Handelsges.	500.—	15	Reichsbank
10	Comm.-u. Disc.-B.	335.—	15	Köln
10	Darmstädter Bank	323.—	15	Orenstein u. Koppel
10	Deutsche Bank	520.—	15	Phän.-Bergw.-u. Hütte
10	Disconto-Commandit	470.—	15	Porzellanf. Kahla
10	Dresdner Bank	395.—	15	Rositzer Zuckerraff.
10	Mittelb. Creditbank	320.—	15	Rhein-Nass. Bergw.
10	Nation.-B. f. Deutschl.	330.—	15	Rhein. Stahlwerke
10	Oesterr. Kredit-Anst.	128.—	15	Riebeck Montan
10	Reichsbank	520.—	15	Rombacher Hüttenw.
10			15	Rhein. Metallverarb.
10			15	Sachsenwerk
10			15	Schuckert Elektr.
10			15	Siemens u. Halsk.
10			15	Städt. Eisenbahnen
10			15	Verein. Glanstoff-F.
10			15	Verein. Papierfabr.
10			15	Verein. Cöln-Rottw.
10			15	Weller-ter-Meer Ch.F.
10			15	Westereggen
10			15	Zellstoff Waldhof
10			15	Hamb.-Amer.-Pakett
10			15	Hansa-Dampfschiff
10			15	Norddeutscher Lloyd
10			15	Thüring.-Eisenb.
10			15	Türk. Tabakregie
10			15	Ostvi. Minen
10			15	Genusscheine

Industrie-Aktien.

Div.	In %	Div.	Ind.	
10	Albert. Chem. Werke	1399.—	15	Adler-Fahrradwerke
10	Adler-Fahrradwerke	685.—	15	Angsb.-Nürnberg
10	Angsb.-Nürnberg	1340.—	15	Allg. Elektr. Ges.
10	Allg. Elektr. Ges.	772.—	15	Bergmann, Elektr.
10	Bergmann, Elektr.	887.—	15	Bad. Anilin u. Soda
10	Bad. Anilin u. Soda	885.—	15	Bismarck-Hütte
10	Bismarck-Hütte	1030.—	15	Bochumer Gußstahl
10	Bochumer Gußstahl	150.—	15	Braueri Schultheiß
10	Braueri Schultheiß	785.—	15	Buderus Eisenwerke
10	Buderus Eisenwerke	851.—	15	Beton-u. Monierbau
10	Beton-u. Monierbau	921.—	15	Deutsch-Lux. Bergw.
10	Deutsch-Lux. Bergw.	1125.—	15	Deutsche Kalkwerke
10	Deutsche Kalkwerke	—	15	Dtsch.-Ueberr.-Elektr.
10	Dtsch.-Ueberr.-Elektr.	1430.—	15	Donnersmarck-Hütte
10	Donnersmarck-Hütte	924.—	15	Dürckopp, Bielef. M.

Frankfurter Börse.
Kurse vom 5. Januar.

Stadtanleihen und Obligationen.	Div.	Ind.
Wiesb. Stadtanl. v. 1907	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1911	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1915	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1919	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1921	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1922	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1923	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1924	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1925	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1926	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1927	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1928	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1929	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1930	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1931	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1932	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1933	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1934	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1935	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1936	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1937	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1938	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1939	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1940	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1941	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1942	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1943	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1944	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1945	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1946	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1947	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1948	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1949	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1950	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1951	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1952	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1953	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1954	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1955	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1956	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1957	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1958	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1959	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1960	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1961	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1962	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1963	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1964	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1965	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1966	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1967	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1968	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1969	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1970	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1971	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1972	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1973	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1974	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1975	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1976	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1977	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1978	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1979	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1980	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1981	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1982	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1983	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1984	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1985	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1986	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1987	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1988	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1989	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1990	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1991	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1992	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1993	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1994	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1995	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1996	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1997	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1998	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 1999	91.80	30
Wiesb. Stadtanl. v. 2000	91.80	30

Frankfurt a. M., 5. Jan. Die ungünstigen Aussichten für Deutschland auf der Konferenz in Cannes drücken auf die deutschen Börsen, geben andererseits aber dem Dollarkurs neue Impulse zu weiterem Steigen. Dem Dollar folgen naturgemäß die Auslandswerte. Im allgemeinen machte sich eine gewisse Unregelmäßigkeit in der Kursgestaltung auf fast allen Märkten geltend, in erster Linie auf dem Montanaktienmarkt. Einzelne Werte wurden hier stark begehrt, so Harpener 1300 (+ 110), Laura 905 (+ 45), von anderen Werten Deutsch-Luxemburger 910 (- 5), Lotharinger Hütte 774 (- 21), Gelsenkirchener 983 (- 2). Starkes Geschäft herrschte auf dem Kalimarkt vor. Hier interessiert man sich besonders für mitteldeutsche Aktien.

Westeregeln stieg auf 1810 (+ 80), Aschersleben 850 (+ 20). Verhältnismäßig gut behauptete sich der Elektromarkt. A. E.-G. 760 bis 770 (+ 15), Lahmeyer 568, Schuckert 690 (+ 40), sehr gesucht, Bergmann 880 (- 10), Siemens u. Halske 800 (+ 20). Auf dem Maschinenmarkt zeigte sich für Kleyer besonders starkes Interesse, 740 (+ 15), Daimler fest 599. Ungewöhnlich fest lag der Chemiemarkt. In erster Linie traten Th. Goldschmidt hervor, die von 1130 auf 1200 stiegen. Scheideanstalt 1610 (+ 35), Holzverkohlung 1020 (+ 20), dagegen waren die Anilinwerte weniger stark begehrt. Badische Anilin 661, Griesheim 798 (+ 28), Höchst 649 (+ 5), Elberfelder Farben 661. Das gleiche uneinheitliche Bild zeigte der Einheitsmarkt. Hier notierten u. a. Deutsch-Petroleum 1950, Benz Motoren 815, Gebrüder Fahr 615, Hansa Lloyd 445, Inag 630, Waggon Fuchs 805. Das Schlußbild der Börse war fest.

CURACAO ANISETTE BOLS
CHERRY BRANDY BOLS GIN

Zweigfabrik u. Zentrale für Deutschland
Emmerich a. Rh.

Generalvertretung: F 122
Edmund Schmitz, Wiesbaden, Adolfsallee 11.

Hühneraugen. Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwielen und Warzen über Nacht, in harten Fällen 3 bis 4 Nächte. Preis Mk. 7.50. Erfolg garantiert. 1057
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.
Gesamtherausgeber: H. Seiflich.
Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seiflich; für den Unterhaltungs-Teil: H. Seiflich; für den lokalen und regionalen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: H. Seiflich; für die Anzeigen und Werbeflächen: H. Seiflich.
Druck u. Verlag der H. Seiflich Verlagsgesellschaft in Wiesbaden.
Erscheinungsdatum der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Lieferungsgenossenschaft der Konditoren Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

F 374

Soll.	Haben.
Guthaben bei der Vereinsbank	143 134.05
Anteil bei der Vereinsbank	300.—
Zuflüsse	12 403.—
	155 842.05
Geschäftsanteile der Mitglieder	72 408.80
Geldliche Rücklage	4 000.—
Bankschulden	60 000.—
Rückvergütungs-Ronto 1920	17 558.95
Rückvergütungs-Ronto 1921	18 744.50
	19 433.25
	155 842.05

Mitglieder-, Geschäftsanteile- und Haftsummenbewegung.

Stand 1. 1. 1921: 40 Mitgl. mit 74 Ant. A 73 651.60 St.-G. iow. A 74 000.— Haft.
Es scheiden aus: 2 Mitgl. mit 3 Ant. A 1 242.80 St.-G. iow. A 3 000.— Haft.

Stand 31. 12. 1921: 38 Mitgl. mit 71 Ant. A 72 408.80 St.-G. iow. A 71 000.— Haft.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1921.

Vorstehende Bilanz wurde heute von uns geprüft und richtig befunden.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1921.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates:
G. H. Lehmann, Aug. Reich.
Kurt Ringer, Rob. Bartholomae.

Lieferungsgenossenschaft der Konditoren Wiesbaden.
Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftung.
Mag. Gerlach, W. Penz, H. Strube.
Geprüft, mit den Büchern in Übereinstimmung und in Ordnung befunden.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1921.
Röbber, Revisor.

Herrschaftsmöbel

Teppiche, Bronzen, Marmor, Kunstgegenstände, Aufstellfächer
kauft gegen sofortige Kasse (streng diskret)

Telephon 3253. Zimmermann Nerostraße 18.

Jetzt wieder regelmäßig eintreffend:
Züschener Süßrahm-Tafelbutter
aus pasteurisierter Sahne, unübertroffen in Wohlgeschmack und Güte. Kenner u. Feinschmecker bejahen die konstante Qualität.
Heutiger Preis Pfund 45 Mark.
Alleinverf. i. Wiesbaden
Schwante Nachf.
Schwalbacher Straße 59
Telephon 414.

Quedzilber
billig zu verkaufen.
H. Blumer, Nidelsberg 28.

Liquidations-Bilanz am 18. Oktober 1921.

Soll.	Haben.
An:	Ver:
Rollen-Bestand	24 642.32
Barren-Borrate	50 767.64
Geschäfts-Einrichtung	1.—
Bank-Guthaben	260 207.80
Bezug-Ronto Etabl.	23 294.05
Beteiligungs-Ronto	300.—
Telephon-Kauttionen	2 600.—
	410 812.81
Geschäfts-anteil-Ronto	80 900.—
Bezug-Ronto	16 228.80
Dispositions-Ronto	27 039.67
Bezug-Ronto	143 566.50
Steuern-Ronto	40 000.—
Bezug-Ronto Mitglieder	20 595.—
Kreditoren-Ronto	72 525.66
Gewinn- und Verlust-Ronto	9 927.18
	410 812.81

Wiesbaden, den 6. Januar 1922.

Lebensmittelbezugs-Vereinigung

Wiesbaden, e. G. m. b. H., in Liquidation.

Die Liquidatoren: